

Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **42 (1926)**

Heft 45

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

den Verkehr mit den Kantonen reibungslos zu gestalten. Schwierige, oft nicht leicht zu lösende Aufgaben führte er mit Takt, klarer Auffassung und der nötigen Gabe an Menschenkenntnis rasch einer alle Teile befriedigenden Lösung entgegen. Als Vorgesetzter hat sich Herr Oberbauinspektor Bürkli das Vertrauen seiner Mitarbeiter erworben.

Heute zählt Herr Oberbauinspektor Bürkli 72 Jahre. Trotz diesem Alter hat er in geistiger und körperlicher Frische noch bis in die letzte Zeit Inspektionen an Wildbachverbauungen selbst vorgenommen. Herr Oberbauinspektor Bürkli, der seit dem Jahre 1886 beim Oberbauinspektorat tätig war, begleiten unsere herzlichsten Wünsche; möge ihm noch ein langer, schöner Lebensabend beschieden sein.

Die Lage der Holzindustrie im Jahre 1926. (Aus dem Konjunkturbericht der bernischen Handels- und Gewerbekammer). Die Möbelfabrikation verzeichnet einen schlechteren Geschäftsgang als im Vorjahr. Sowohl Materialpreise wie Verkaufspreise gingen zurück. Die Möbelindustrie leidet darunter, daß sie sich während der geschätzten Periode stark entwickelt hat und nun, nachdem die Importe aus Deutschland wieder beträchtlichen Umfang angenommen haben, eine Ueberproduktion vorhanden ist.

Die Parletterie klagt darüber, daß die S. B. B. Nuthölzer, die die Schweiz nicht produziert, mit einem höheren Frachtsatz belastet haben. Die Importeure von tschechischen und skandinavischen Fretsen umgehen die Erhöhung der S. B. B., indem sie die Ware, statt nach Buchs oder St. Margrethen, nach Basel an die Grenze bringen.

In der Holzwarenfabrikation waren die Geschäfte schleppend. Trotz größter Anstrengung gelang es nicht, den letztjährigen Umsatz zu erreichen. Die Preise für die Rohmaterialien blieben ohne wesentliche Veränderungen.

Die Korbwarenbranche verzeichnet ebenfalls ein mühsames Geschäft. Infolge der Krise in Deutschland selbst und großer Ueberproduktion kam 1926 sehr viel Ware in Korbwaren, Rohmöbeln und Korbflaschen herein, und zwar zu Preisen, wo die Schweiz mit ihrer kurzen Arbeitszeit und den hohen Lebenskosten unmöglich mitkommt. Nämlich viel Ware kam auch aus Frankreich herein infolge des Tiefstandes des französischen Frankens. Besonders schlecht war im Berichtsjahr der Absatz in Rohmöbeln, wozu das schlechte Sommerwetter viel beitrug. Die Korbwaren-Industrie leidet dauernd auch unter der Konkurrenz der Strafanstalten, die ihre Verkaufspreise jenen der Privatindustrie anpassen sollten.

In der Bürstenfabrikation waren die Preise der Fabrikate ungenügend im Verhältnis zu den Aufwendungen.

Die Holzschnitzerei verzeichnet infolge des schlechten Sommers weniger Nachfrage als im Vorjahr bei gleichbleibenden Absatz- und Rohmaterialienpreisen.

Die Pianofabrikation hatte ein flaueres Geschäft. Die allgemeine Krise macht sich bemerkbar.

In der Bündholzfabrikation muß das zu Ende gehende Geschäftsjahr als schlecht bezeichnet werden. Gegenüber dem Vorjahre sind die Verkaufspreise noch mehr zurückgegangen, was in der Hauptsache auf die Ueberproduktion im Lande zurückzuführen ist. Die Ware ist zum Teil unter den Herstellungskosten abgestoßen worden. Der Absatz blieb normal. In letzter Zeit ist eher ein Zunehmen der Aufträge zu konstatieren, was nicht zuletzt als Folge der bevorstehenden Sanierung bezeichnet werden kann. Eine Verfindigung unter den Fabrikanten war absolut notwendig.

Autogen-Schweißkurs. (Eingef.) Der nächste Kurs der Autogen-Endres A.-G.orgen findet vom 14 bis 17. Februar 1927 statt. Vorführung verschiedener Apparate, Diffous und elektrische Lichtbogen-Schweißung. Verlangen Sie das Programm.

Totentafel.

† Ernst Heberli, Kaufmann in Uetikon am Zürichsee, ist am 19. Januar im Alter von 43 Jahren nach schwerer Krankheit gestorben. Der Verstorbene war Mitarbeiter und Teilhaber der Firma Holliker & Heberli Baumaterialien in Zürich, Schweizergasse 10.

† Ernst Dürtscher, Architekt in Arbon, ist am 29. Januar durch Unglücksfall im Alter von 37 Jahren gestorben. Das „Arboner Tagbl.“ schreibt hiezu u. a.: Herr Ernst Dürtscher ist aus seinem umfangreichen und schönen Wirkungsfeld viel zu früh herausgerissen worden. Vor etlichen Jahren machte sich der Heimgegangene in Arbon selbständig, nachdem er zuvor im Baubureau der Aktiengesellschaft Adolph Saurer tätig war. Durch sein gewinnendes Wesen und seine berufliche Tüchtigkeit wußte er sich bald einen weitverzweigten Kundenkreis zu sichern, sodaß ihm erst kürzlich die Bewältigung der vielen Arbeit nicht mehr möglich war. Am 1. Januar hatte er mit Herrn Architekt Linner ein gemeinsames Bureau eröffnet.

† Georg Sigg-Schmidt in Frauenfeld, Betriebschef der Sigg A.-G. Aluminiumwarenfabrik Frauenfeld, ist am 30. Januar infolge Unglücksfall plötzlich gestorben. Er stand im Alter von 41 Jahren.

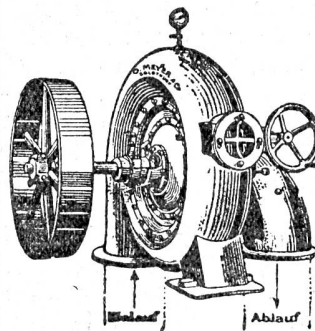
† Wilhelm Müller-Suehm, Wagnermeister in Wängi (Thurgau), starb am 29. Januar im Alter von 60 Jahren.

Literatur.

Traugott Vogel: „Die Tore auf!“ Märchen, 197 Seiten 8°, brosch. Fr. 3.50 geb. Fr. 5.50. Orell Füssli Verlag Zürich.

Märchen? Zu was denn noch Märchen, werden Sie fragen. Ja — besinne sich der Leser einmal selbst, gibt es ein Lebensalter, dem das Märchen nicht behagt, nicht

O. Meyer & Cie., Solothurn Maschinenfabrik für



Francis-
Turbinen
Peltonturbine
Spiralturbine
Hochdruckturbinen
für elektr. Beleuchtungen.

Turbinen-Anlagen von uns in letzter Zeit ausgeführt:

Burrus Tabakfabrik Boncourt. Schwarz-Weberei Bellach. Schild frères Grenchen. Tuchfabrik Langendorf. Gerber Gerberei Langnau. Girard frères Grenchen. Elektra Ramiswil.
In folg. Sägen: Bohrer Laufen. Hensl Attishols. Greder Münster. Burgheer Moos-Wikon. Gauch Bettwil. Burkart Matsendorf. Jermann Zwingen.
In folg. Mühlen: Schneider Bätterkinden. Gemeinde St-Blaise. Vallat Bournevoisin. Schwarz Kiken. Sallia Villas St. Pierre. Häfelinger Diegten. Gerber Biglen. 4811